

EIDOS PROJEKT MEDIATION

Leitung: Rechtsanwälte Dr. Gisela Mähler und Dr. Hans-Georg Mähler

Südliche Auffahrtsallee 29 80639 München
Tel. (089) 1 78 20 69 Fax (089) 17 63 21
e-mail: info@eidos-projekt-mediation.de
www.eidos-projekt-mediation.de

MEDIATION UND COOPERATIVE PRAXIS: AUF DEM WEG ZUR GESTEIGERTEN MITTE

**Zeit: Mittwoch, 13. Februar 2019, 9:30 – 18:00 Uhr
7 Stunden**

Ort: Südliche Auffahrtsallee 29, 80639 München

**Leitung: Dr. Bernd von Bismarck
in Zusammenarbeit mit Dr. Gisela Mähler und Dr. Hans-Georg Mähler**

**Kosten: € 260,00
ohne Unterkunft und Verpflegung**

Liebe Interessenten,

Mediation und Cooperative Praxis sind in ihrer Verständigungsdynamik ein Entwicklungs- und Wandlungsprozess:

- Von einer häufig anfangs anzutreffenden leidvollen reaktiven Verstrickung, die vergangenheitsorientiert und mit gegenseitigen Schuldzuweisungen gespickt ist („ich gegen dich“; Stufe 1)
- hin zu einer proaktiven Vorstellungsebene, die von der Gegenwart in die Zukunft plant: jeder für sich, auf der Interessen- und Bedürfnisebene, gespeist von einer individuellen, sinn-vollen Perspektive („ich für mich“; Stufe 2)
- mündend in eine wechselseitige gemeinsame Verständigung, ermöglicht durch einen gegenseitigen Verstehensprozess (Perspektivenwechsel), der unter kreativer Ausnutzung von Synergien und Ressourcen idealtypisch zu einer kuchenvergrößernden Win-Win-Lösung führt. Dies wird möglich durch einen Blick aus der Vogelperspektive, aus der die individuellen Ansätze in einem neu zusammengefügteten Wir gesehen werden können („wir für uns“; Stufe 3).

Bei der Vorbereitung dieses Seminartages wurde uns gemeinsam bewusst, dass sich in diesem Entwicklungsprozess ein Werdeprozess spiegelt, der für das Zusammenspiel individuell und gemeinschaftlich geprägter Zukunftsgestaltung, die auf Kooperation und Verständigung abzielt, typisch ist, jedenfalls in den Stufen 2 und 3, bei Konflikten, also unter Leidensdruck und damit dem Drang zur Neugestaltung, unter Einschluss der Stufe 1.

Es ist ein Steigerungsprozess.

Ohne Steigerung gibt es keine gestaltende Verständigungslösung. Sie mündet in einem geistigen Raum, in dem der Sinn verankert ist. Zentral ist der Kontakt zur Orientierungsquelle: Zunächst mit dem konkreten situativen Sinn, darüber hinaus in einem raum-zeitlosen Kontakt zu den Prinzipien des Lebens, also einem übergeordneten Sinn, i. S. Viktor Frankl mit dem „Übersinn“.

Bernd von Bismarck wird auf diese Verbindung von Mediation und Cooperativer Praxis, auf diesen „Weg zur gesteigerten Mitte“ auf die Weichenstellungen und auf die Gefahren, wie sie verfehlt werden können, vertieft eingehen.

Bernd von Bismarck ist von Haus aus Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. In seiner zwanzigjährigen beruflichen Tätigkeit als Organisationsberater, Seminarleiter, Trainer und Coach hat er sich intensiv mit Veränderungsprozessen in der Unternehmenskultur, Teamentwicklung, Weiterentwicklung von Führungskompetenzen, überhaupt mit Führen und Persönlichkeitsentwicklung auseinandergesetzt. Er verbindet wissenschaftliche Erkenntnisse und überlieferte Weisheiten mit praktischen Erfordernissen. Wir kennen uns seit mehr als 40 Jahren. Bernd hat auch eine Mediationsausbildung mit uns gemeinsam geleitet.

Er hat sich seit langer Zeit intensiv damit beschäftigt, wie Strukturen farblich versinnbildlicht werden können. Davon werden wir auch in diesem Seminar profitieren. Die wichtigste Grundlage ist die Goethische Farbenlehre – geprägt von Goethes Einsicht: „Am farbigen Abglanz haben wir das Leben.“

Gisela und Hans-Georg Mähler werden in der Zusammenarbeit mit Bernd von Bismarck vor allem Aspekte der praktischen Umsetzung in die Mediation und Cooperative Praxis beleuchten (Zur Person: www.eidos-projekt-mediation.de).

Wir fügen einen **Anmeldebogen** bei und bitten bei der Absicht der Teilnahme um möglichst baldige Rücksendung.

Es ist eine Mittagspause im nahegelegenen „Canale Grande“ eingeplant.

Im Falle des Rücktritts bis eine Woche vor dem Termin (eingehend), wird eine Verwaltungsgebühr in Höhe von € 50,00 einbehalten. Danach fällt die gesamte Seminargebühr an, es sei denn, dass ein anderer Teilnehmer nachrücken kann.